



+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

Dresden, den 08.01.2026

Neue Daten zeigen: Kürzungen drohen Teufelskreis für Dresdner Nahverkehr auszulösen

Die im letzten Jahr umgesetzten Kürzungen im Dresdner Nahverkehr haben Auswirkungen auf die Fahrgastzahlen: So sank die Nutzung der Linie 7 auf dem Streckenabschnitt zwischen Gorbitz und Pennrich (jetzt 20-Minuten-Takt) um 30%, die Fahrgastzahlen der Linie 88 um 20% (bei einer Taktveränderung von 15- auf 20-Minuten-Takt).

"Die Zahlen zeigen, dass sich unsere Befürchtungen bewahrheiten: Selbst wenn auf vermeintlich schlecht ausgelasteten Abschnitten das Angebot gekürzt wird, geht das mit bedeutsamen Fahrgastverlusten einher. Das Narrativ, das Änderungen im Takt einen vernachlässigbaren Einfluss auf die Fahrgastzahlen hätten, ist nicht haltbar. Wenn bereits bei Streckenabschnitten, die nicht stark ausgelastet sind, Angebotsverschlechterungen derart spürbare Folgen haben, will man sich nicht ausmalen, was bei Kürzungen in stark ausgelasteten Netzbereichen passiert.", so Michael Koch vom Bündnis Mobilität für alle. "Jeder verlorene Fahrgast bedeutet: Mehr Autofahrten, weniger Besuche im Einzelhandel in der Innenstadt und weniger Fahrgeldeinnahmen.

Die nun drohenden Kürzungen von ca. 10% der Verkehrsleistung dürften Fahrgastverluste in einer Größenordnung von 10 Millionen pro Jahr zur Folge haben. Damit würde aufgrund der geringeren Einnahmen sowie geringeren Kosteneffizienz pro Fahrgäst ein Teufelskreis angestoßen werden, der das Dresdner Verkehrsnetz nachhaltig schädigen würde - aufgrund eines langfristig geschwächten Nahverkehrs und einer stärkeren Infrastrukturbelastung durch den zunehmenden Autoverkehr. Das dürfte langfristig weit mehr als die 10 Millionen Euro pro Jahr kosten, die derzeit für den Erhalt des aktuellen Angebots im Jahr 2027 fehlen."

"Jegliche Kürzungen im Nahverkehr sind nicht nur fatal für die Fahrgäste, sondern auch volkswirtschaftlich unklug", ergänzt Pascal Bächtold vom Bündnis Mobilität für alle. "Denn jeder Euro, der in den Erhalt oder gar Ausbau von Bus und Bahn gesteckt wird, erzielt eine volkswirtschaftliche Leistung von 3€. Auf dieses Ergebnis kam eine Untersuchung von MCube in Zusammenarbeit mit der TU München. Dieses Prinzip funktioniert jedoch auch entgegengesetzt. Jeder Euro, der trotz vorhandener Fahrgastnachfrage beim ÖPNV gekürzt wird, macht diesen ineffizienter und erzeugt wesentlich höhere Folgekosten für die Allgemeinheit, z.B. durch den höheren Autoverkehr oder die sinkende Attraktivität als Wirtschaftsstandort. Der sinkende Nutzen für die Allgemeinheit führt in einen Teufelskreis, der in Zukunft als Argument für noch mehr Kürzungen herhalten könnte."



Bündnis
„Mobilität für alle“

+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

Quelle Studie: "Abschlussbericht Wertschöpfung ÖPNV", MCube Consulting, 2025.

Ansprechpartner für Medien

Bündnis „Mobilität für alle“

E-Mail: kontakt@mobilitaet-fuer-alle-dresden.de

Tel.: 0351 41 89 92 86

Michael Koch

Über das Bündnis „Mobilität für alle“

„Mobilität für alle“ ist ein Bündnis von Organisationen, Verbänden, Initiativen und Unterstützenden aus der Dresdner Stadtgesellschaft, die sich gemeinsam für den Erhalt und Ausbau des Mobilitätsangebots für alle in Dresden einsetzen. Das Bündnis ist offen für weitere Verbände, Vereine, Initiativen sowie politische Unterstützung. Gemeinsam stehen wir für eine zukunftsfähige, gerechte und nachhaltige Mobilität in Dresden für alle.

Mitglieder des Bündnisses:

- BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland)
- Bündnis #wirfahrenzusammen
- Bündnis gegen Kürzungen Dresden
- Fachschaftsrat Verkehrswissenschaften an der TU Dresden
- Fridays for Future Dresden
- KuRSiF
- metro.polis
- Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland
- Fuß- und Radentscheid Dresden
- Studierendenrat der TU Dresden
- Verdi Dresden, Betriebsrat der DVB AG
- Verkehrsclub Deutschland, Ortsgruppe Dresden (VCD)
- Verkehrswende Dresden

Unterstützung durch folgende Dresdner Parteien:

- BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- DIE LINKE
- Piratenpartei
- SPD